

# MAGAZIN

ÖÖ.RUNDSCHAU

## Mit Liebe gegen Irrtümer der Männer

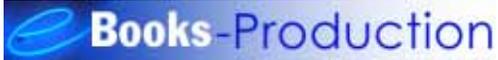


weiter blättern



# Impressum

Digitalisierung: e-Books-Production



MAGAZIN öö.Rundschau Nr. 45/87

Jede kommerzielle Nutzung und Verbreitung dieser e-Edition ist untersagt und bedarf einer schriftlichen Zustimmung.

weiter blättern



# Mit Liebe gegen Irrtümer der Männer

***Bilder von einem glücklicheren Mann entwirft der Psychologe und erfolgreiche Sachbuchautor Peter Lauster in einem Buch für Männer - und nicht gegen die Frauen: „Die sieben Irrtümer der Männer“ ist ein Plädoyer für Liebe als Schlüssel zum Leben.***

Als eine Hymne auf den Mann, wie er sein könnte bezeichnet Peter Lauser seine Studie über die Psyche des Mannes: „Der Mann bleibt meist weit unter seinen Möglichkeiten, er ist leider ein geängstigtes und gehetztes Wesen, voller Schuldgefühle und Verdrängungen.“ Der Weg aus diesem unfreien und seelisch ungesunden Zustand führt über die Erkenntnis, dass falsche Männlichkeitsideale den Mann von seiner Seele entfremden und ihn einschnüren, zum eigenen Selbst.

Anhand der sieben wesentlichen Irrtümer, die das Leben der meisten Männer vergiften, versucht Peter Lauster den Mann „aufzuwecken und zur Besinnung zu bringen“. Wenn die Männer aus ihren Irrtümern nicht endlich herausfinden, so fürchtet der Autor, werden sie fortfahren, ihr eigenes Unglück zu anderen Menschen, also in die Gesellschaft zu tragen.

## **Sieben Irrtümer**

Lauster unterscheidet zwischen elementaren Irrtümern und Folgeirrtümern: Der erste für Männer und ihre Psyche typische Irrtum ist die Körperbetonung. Männer starren wie gebannt auf den Körper und

halten die Seele für unwesentlich: diese Körperfixierung, gekoppelt mit Blindheit für das Psychische, ist Ursache für die sexuellen Probleme vieler Männer, denen sie durch die Attraktivität eines neuen Körpers zu entgehen suchen. Aber sexuelle Probleme zwischen Mann und Frau sind keineswegs körperlich bedingte Schwierigkeiten; sie erwachsen aus mangelnder Liebesfähigkeit:

„Der Körper ist die Basis, der Resonanzboden, auf dem das Lied gespielt wird. Eine Geige braucht den Holzkörper, der die Töne erklingen lässt. Auch die Saiten sind etwas Materielles, sind im übertragenen Sinne das Nervensystem. Aber damit das Lied uns bezaubert, muss der Spieler Liebe zum Spiel haben ... Wir Männer sind Stümper, wir können das Lied nicht spielen. Wir nehmen den Körper in die Hand und kratzen darauf fürchterlich herum.“ Ohne Liebe fehlt der Sexualität die Lebendigkeit, sie wird zum leeren körperlichen Akt, der bei Männern wie Frauen nur Kälte zurücklässt.

„Körperbetonung geht mit Vernunftfixierung einher. Den wenigsten Männern gelingt es, ihr Denken, ihre Rationalität zum Schweigen zu bringen, wo sie zerstörerisch wirken. Liebe ist kein Produkt des Intellekts, den Lauster in erster Linie als Werkzeug begreift. Für das Lebensglück ist die sinnliche Erfahrung der Wirklichkeit, des anderen Menschen wie der eigenen Person, wesentlich. „Wenn die Liebe sich entfaltet, kommt das Denken zum Schweigen.“ Lauster plädiert für ein erkenntnisbezogenes Denken, das der Seele Raum lässt; erst dieses Zusammenspiel von Verstand und Seele gebiert einen ganzheitlichen Menschen.

Der dritte elementare Irrtum besteht darin, dass die Männer ihre Seele verdrängen und damit die

fundamentale Einheit von Körper, Seele und Geist zerstören. Lauster hält dieses Verdrängen der Seele, deren Abgründe dem Mann unheimlich sind, für die größte Schwäche des Mannes. Denn nur ein beseelter Mensch, der ein reiches Innenleben, eine lebendige Gefühlswelt zulässt, ist zur Offenheit fähig.

„Der beseelte Mensch strahlt etwas aus, dass selbst die unbeseelten Verdränger der Seele etwas vom Himmel des Paradieses spüren. Das beseelte Erleben ist das Paradies ... Sogar die Unbeseelten beginnen dann zu lächeln und zu blühen.“ Innerlichkeit ist Voraussetzung für den Gang in die Außenwelt, für Offenheit und Freiheit, für die Liebe zum Leben.

Diese wesentlichen Irrtümer zeitigen vier Folge-Irrtümer: Die Männer suchen Fluchtwege (z.B. ins Lachen oder die gesicherte Welt gesellschaftlicher Normen). Innere Blockaden gefährden ihre kreativen Kräfte. Die Männer verlieren ihre Fähigkeit zur Liebe und zur Freiheit.

## **Schwäche ist Stärke**

Lauster fordert die Männer auf, sich selbst und anderen einzugestehen, dass sie verletzlich sind. Die befreiende Wirkung dieses Eingeständnisses ist überwältigend: „Aus der vermeintlichen Schwäche entsteht plötzlich ein Gefühl vom Stärke durch Befreiung, die Lebendigkeit zulässt ... Leben heißt, sich hineinzustürzen in das Risiko, verletzt zu werden. Und dann beginnt es plötzlich Spaß zu machen, fängt es an zu prickeln, und die Seele-Körper-Einheit beginnt zu vibrieren vor Lebensmut; alle Flucht hat dann ein Ende, das Leben beginnt.“

Verlockende Aussichten, die Peter Lauster den Lesern seines Buches – seien es nun Männer oder Frauen- eröffnet. Er macht Mut, jetzt mit der



Selbstfindung zu beginnen. Denn heute beginnt das Leben. Und es lohnt sich: „Ich zeige die Richtung, die Schönheit, das Glück, die Liebe, die Freiheit ich schwärme davon.“ Dieses Schwärmen reißt mit, wärmt und lässt Hoffnung wachsen. Für die Männer, für die Frauen und Kinder, für die Welt. Denn hinter den sieben Irrtümern liegen Freiheit, Energie, seelische Kraft und Kreativität.

ENDE

[zurück zum Anfang](#)